

Offizieller Newsletter
Bund der Freien Waldorfschulen | Pädagogische Forschungsstelle | Waldorfbuch



Besondere Schritte halten

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
dies war ein schnelles und wieder einmal volles Jahr.
Herrje... Was für ein Tempo. Wir kommen kaum
hinterher. Oder nicht? Müssen wir denn „hinter“
irgend etwas herkommen?

Wann immer wir uns getrieben fühlen, scheint auf jeden
Fall etwas aus der Balance gekommen zu sein. Da hilft
nur stehen bleiben, durchatmen und bestimmen. Auf das,
was uns aus- und stark macht.

Da sehe ich ausgegesprochen viel. Eine kleine Auswahl
auch wieder hier, in unserem Newsletter Schule |

Schulalltag. Es ist überwiegend, was unsere Schulen
mit ihren Schülern, Lehrern, Eltern, Elternvertretern und
Sternschnuppen machen. In der Regel. Es sind
kleine und große Geschichten und Projekte, die zeigen,

dass wir als Waldorfschule absolut in der Gegenwart

verortet sind, dass unsere Pädagogik Schritt halten kann

– und zwar nicht hinterher oder vornehangend sondern

zeitgemäß und auf der Höhe. Ganz wichtig: Es wird nicht
Scheibenprojekte gezeigt. Wir stellen nur

Prozesse der Entwicklung in Gang, die zweieinhalb

Jahre von unseren Schülern und Schulen gepflegt und

wiedergetragen werden.

Bei allen Stürmen und Krisen blicke ich zuversichtlich in

unsere Zukunft. Wir haben ein gutes Fundament, auf

dem wir bauen können.

Ich möchte an dieser Stelle meinen großen Dank an all
die aussprechen, die unsere Schulen zu Orten machen,
an denen Zukunft sprudelt: Orte, die Lebendigkeit und

Frohlichkeit ausstrahlen. Ich danke allen, die die

Herausforderungen mutig und kreativ angehen und die

dazu beitragen, Menschen zu bilden, die die Welt immer

wieder ein wenig besser machen.

In diesen Sommern wünsche ich allen eine besinnliche Zeit

und gute Momente des Innenthalens.

Ihre
Néle Auschra

Néle Auschra, Miriam Römer, Hans Hütsel

> KAMPAGNESEITE UND UMFRAGE

01. Die Lehrerinnenkampagne stellt sich vor – machen Sie mit!

Gemeinsam
Menschen motivieren,
Waldorflehrer:in
zu werden!

Der Markt für Lehrkräfte scheint wie leer gefegt – das bekommen auch unsere Schulen schmerzlich zu spüren. Trifft uns der Lehrerinnenmangel prozentual noch geringfügig weniger als die staatlichen Schulen, müssen wir den Blick in die Zukunft richten und gemeinsam versuchen, mehr Menschen für den Beruf des Waldorflehrers, des Waldorflehrerinnen zu begleiten.

Den Weg der Freien Waldorfschulen bringt dazu eine breit aufgestellte Kampagne auf den Weg. Breit aufgestellt, da neben der Abteilung Ober- und Untersekunda mit Kompetenzen wie Marketing, Medien und PR ebenso überzeugt überzeugt wie mit verschiedenen Beziehungen und Protagonist:innen aus allen Ecken unserer Schulen und Seminare/Hochschulen im Gespräch und Austausch sind. Mit Unterstützung durch eine Berliner Agentur (Nordseine Identity) und weiterer externer Begleitung haben wir uns sowohl mit den internen Bedingungen als auch mit der Zielgruppe auseinandergesetzt: Was versprechen Waldorfschulen den potenziellen Lehrenden? Was erwarten Menschen von uns, wenn sie sich für den Beruf Waldorflehrerin interessieren? Wie begegnen wir deren Bedürfnissen, wie erreichen wir unsere Zielpopulation zuverlässig?

Um den Prozess und weiteren Verlauf der Kampagne so transparent wie möglich zu gestalten, haben wir eine Kampagnen-Website erstellt: Hier laden wir Sie ein, sich über das bisherige Geschehen zu informieren. Viel wichtiger aber noch: Wir brauchen Sie als Expert:innen für die verschiedenen Phasen der Kampagne! Und von Ihnen und Ihren Freunden geht es nicht lange mehr alles. Und auch noch nicht mit allen. Wir möchten Sie bitten, uns mit Ihren Erfahrungen, Anregungen und Ihrem Wissen zu unterstützen.

Auf der Kampagnenseite haben wir deshalb eine Umfrage erstellt: Es wäre toll, wenn so viele Menschen wie möglich an dieser Umfrage teilnehmen würden. Die Umfrage ist anonymisiert, wer jedoch Interesse an einer weiterführenden Zusammenarbeit hat, kann sich nach Eingabe der Kontaktdaten als potenzielle Expert:in/potentieller Experte zur Verfügung stellen.

Néle Auschra, Miriam Römer, Hans Hütsel

> KAMPAGNESEITE UND UMFRAGE

02. Internet durch Licht: Freie Waldorfschule Prenzlauer Berg setzt auf Datenübertragung über Lichtwellen



Wie können wir so effektiv und sicher wie möglich unsere verschiedenen Räume mit Internet ausstatten? Diese Frage bewegt seit einigen Jahren. Bei der Sanierung unseres Schulkomplexes 2011 haben wir bereits eine Verkabelung der gesamten Schule vorgenommen. Heute hätten wir die Möglichkeit, die Infrastruktur einer innovativen und gänzlich neuen Technologie zur Datenübertragung mithilfe von Lichtwellen an unserer Schule einzusetzen*, so Esther Knoblich, Geschäftsführung der Freien Waldorfschule Prenzlauer Berg in Berlin.

Bei Computerarbeitsstationen bringt das zu einer breit aufgestellte Kampagne auf dem Weg. Breit aufgestellt, da neben der Abteilung Ober- und Untersekunda mit Kompetenzen wie Marketing, Medien und PR ebenso überzeugt überzeugt wie mit verschiedenen Beziehungen und Protagonist:innen aus allen Ecken unserer Schulen und Seminare/Hochschulen im Gespräch und Austausch sind. Mit Unterstützung durch eine Berliner Agentur (Nordseine Identity) und weiterer externer Begleitung haben wir uns sowohl mit den internen Bedingungen als auch mit der Zielgruppe auseinandergesetzt: Was versprechen Waldorfschulen den potenziellen Lehrenden? Was erwarten Menschen von uns, wenn sie sich für den Beruf Waldorflehrerin interessieren? Wie begegnen wir deren Bedürfnissen, wie erreichen wir unsere Zielpopulation zuverlässig?

Um den Prozess und weiteren Verlauf der Kampagne so transparent wie möglich zu gestalten, haben wir eine Kampagnen-Website erstellt: Hier laden wir Sie ein, sich über das bisherige Geschehen zu informieren. Viel wichtiger aber noch: Wir brauchen Sie als Expert:innen für die verschiedenen Phasen der Kampagne! Und von Ihnen und Ihren Freunden geht es nicht lange mehr alles. Und auch noch nicht mit allen. Wir möchten Sie bitten, uns mit Ihren Erfahrungen, Anregungen und Ihrem Wissen zu unterstützen.

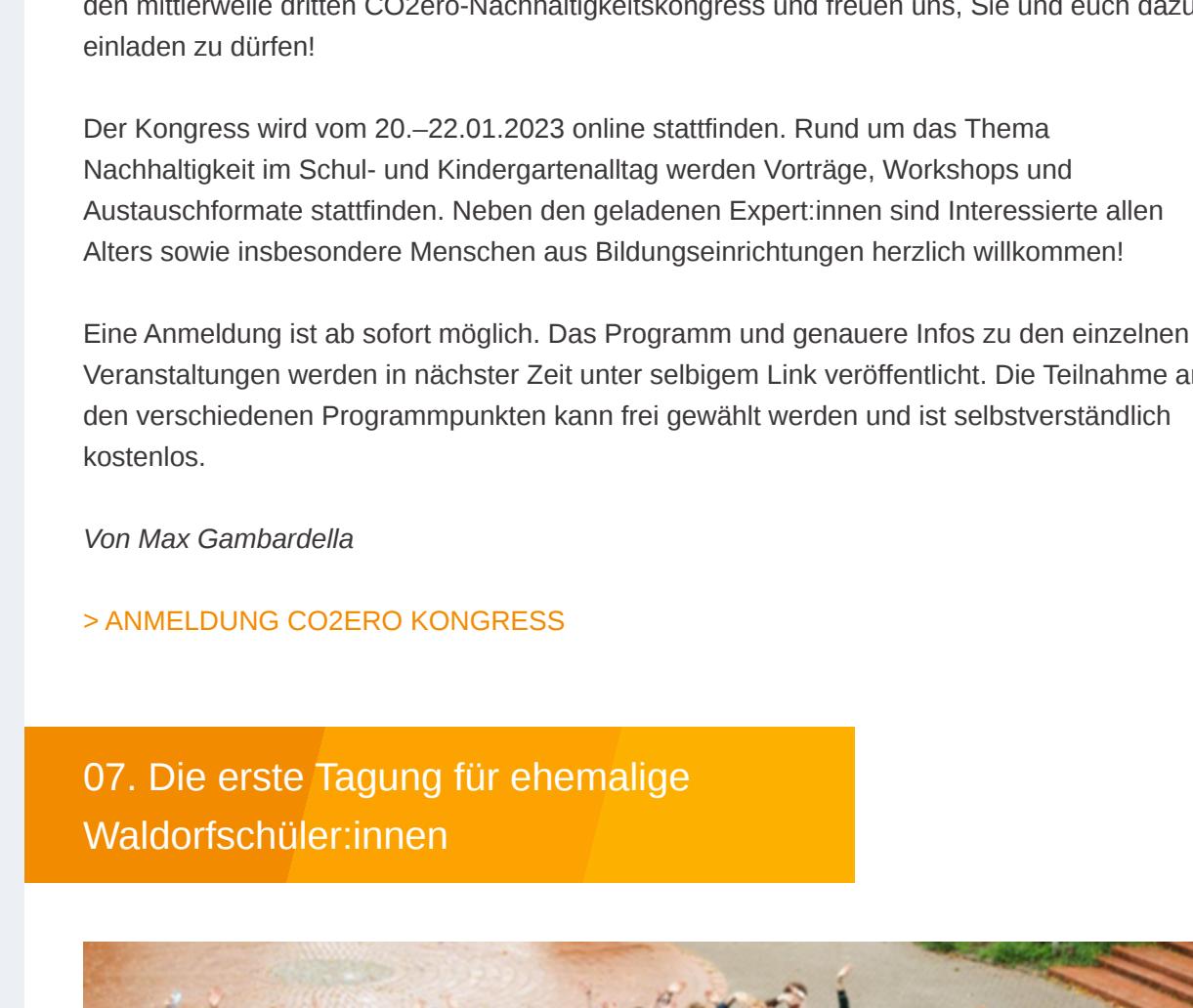
Auf der Kampagnenseite haben wir deshalb eine Umfrage erstellt: Es wäre toll, wenn so

vielen Menschen wie möglich an dieser Umfrage teilnehmen würden. Die Umfrage ist anonymisiert, wer jedoch Interesse an einer weiterführenden Zusammenarbeit hat, kann sich nach Eingabe der Kontaktdaten als potenzielle Expert:in/potentieller Experte zur Verfügung stellen.

Néle Auschra, Miriam Römer, Hans Hütsel

> KAMPAGNESEITE UND UMFRAGE

03. Schutzkonzept – lebendiger Umgang mit Prävention und Aufarbeitung



Seit dem Mitgliederentscheid ist bezüglich Schutzzonen in allen Waldorf- und Rudolf Steiner-Schulen vieles in Bewegung geraten. Dass das administrative Vorgehen des Bundesvorstands auch zu Kritik gestossen ist, war nachvollziehbar. Die Lehrer:innen im Klassenraum mit langen Netzwerkkabeln zu versorgen, ist sehr unpraktisch und eine für unsere Bedürfnisse hohe Anzahl an WLAN-Routern verbunden mit den Funksignalen im ganzen Gebäude schien uns nicht überzeugend, fügt Esther Knoblich weiter aus.

Durch die engagierte Recherche eines Kollegen wurde die Schule auf die sogenannte Trufl-Technologie des Unternehmens Signify aufmerksam. Die Technologie überzeugt mit konstant hohen Übertragungsraten, die losgelöst vom Funkfrequenzspektrum übermittelt werden und somit ungestört gegenüber technischer Überlagerung sind. Wie außerdem die Nutzer:innen mit dem Gerät verbinden, um einen schnellen und einfachen Access-Key verfügen, erhält Unschärfe keinen Zugang. Darüber hinaus stellt die Technologie eine zuverlässige Alternative für Orte, an denen Funkfrequenzen nicht oder nur eingeschränkt erlaubt sind oder Störungen verursachen könnten, wie es bei Schulen oft der Fall ist.

Früher wurden Konferenzen von beiden Klassenzimmern, unter Digitalisierung sowie einem Fahrstuhl, der die Oberstufen durch die Untergeschosse der Schule mit dem Untergeschoß verbindet, zwischen den Klassenzimmern abgetrennt. Ein Klassenzimmer ist dabei mit dem Untergeschoß verbunden, während das andere Klassenzimmer mit dem Untergeschoß verbunden ist. Der Untergeschoß verfügt über einen separaten Aufzug, der die Untergeschosse mit dem Untergeschoß verbindet.

Mit ihrer Initiative will die Freie Waldorfschule am Prenzlauer Berg mehrere schulischen Einrichtungen in Italien, Deutschland, Belgien, den Niederlanden und den USA, die von Trufl bereits erfolgreich Gebrauch machen.

„Unser Internet per Kabelf oder WLAN auf WiFi ist nicht nur sehr gut und einfach vonstattengegangen, die Kolleg:innen nutzen dieses neue System auch ohne dass es einer anderen technischen Einrichtung bedarf. Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass es jetzt möglich ist, eine Klasse für einzelne Unterrichtsstunden mit Nezzugang zu versorgen, der ausschließlich innerhalb des Klasserraums verbleibt“, freut sich Esther Knoblich.

Kontakt: Knoblich, Esther
Lehrer:in
Business Development & Sales Manager
Trufl Public Sector & Education, Northern Europe

> MAIL

04. Klare Kante gegen rechts

KLARE KANTE!
Waldorfschulen
für eine offene
Gesellschaft
– gegen rechts.

Ein Schwerpunkt der internen und externen Kommunikation in den letzten Wochen war der Umgang unserer Schulen mit den Themen Dokumentation und der Beschluss der MV aus dem Mai 2022 sieht vor, dass die wesentlichen Bausteine eines Schutzkonzeptes vorliegen sollen. Das sind:

- a) eine Ansprechstelle
- b) eine Vertrauensstelle
- c) ein Interventionsteam
- d) ein Code of Conduct.

Anregungen und Beispiele finden Sie in der Materialdatenbank des BfFWS.

Das Team Gewaltprävention wünscht tolle Güte für die Adressenten und esht mit Rat und Tat Gemeinschaft für alle Menschen zu erhalten. Gemeinsam und mit Rat und Tat.

Die Seite für alle immer weiter interessierten gibt es hier: www.waldorfschule.de.

> ERKLÄRFILM KLARE KANTE

> WEBSITE GEWALTPRÄVENTION

05. Ausgezeichnete Nachhaltigkeit

Freie Waldorfschule Wetterau

Daniela Fabricius, Küchenleitung an der Freien Waldorfschule Wetterau, hat mit ihrem Küchenteam den Branchen-Oscar gewonnen und wurde zum „Küchenteam des Jahres 2022“ gekürt.

Für die Auszeichnung wurden im Vorfeld Einzelkritiken wie Motivation, Kreativität, Teamgeist, Lebensfreude und der Schutzkonzept bewertet.

Daniela Fabricius ist seit 18 Jahren Leiterin der Küche der Freien Waldorfschule Wetterau in Bad Nauheim und deren Mitbegründin. Gemeinsam mit ihrem aktuell fünfköpfigen Küchenteam verfügt sie über drei Kräfte-, Kita- und Schulküche sowie Lehrküche und nach vorheriger Anmeldung gelingt es auch Eltern, dabei kommen täglich bis zu 350 Essen nahezu ausschließlich mit Bio-Produkten auf den Teller.

Doch immer wieder kommt die Kritik, dass die Mahlzeiten zu teuer seien und dass sie nicht rauskönnen.

„Wir sind sehr dankbar, dass wir mit dem Preis bestätigt werden, dass wir tatsächlich eine gute Arbeit geleistet haben. Das ist eine tolle Anerkennung für uns.“

Ein großer Dank geht an die Freunde der Freien Waldorfschule Wetterau, die die Auszeichnung ermöglicht haben.

> ERKLÄRFILM KLARE KANTE

> STUTTGARTER ERKLÄRUNG

06. Ausgezeichnete Nachhaltigkeit

Freie Waldorfschule Wetterau

Daniela Fabricius, Küchenleitung an der Freien Waldorfschule Wetterau, hat mit ihrem Küchenteam den Branchen-Oscar gewonnen und wurde zum „Küchenteam des Jahres 2022“ gekürt.

Für die Auszeichnung wurden im Vorfeld Einzelkritiken wie Motivation, Kreativität, Teamgeist, Lebensfreude und der Schutzkonzept bewertet.

Daniela Fabricius ist seit 18 Jahren Leiterin der Küche der Freien Waldorfschule Wetterau in Bad Nauheim und deren Mitbegründin. Gemeinsam mit ihrem aktuell fünfköpfigen Küchenteam verfügt sie über drei Kräfte-, Kita- und Schulküche sowie Lehrküche und nach vorheriger Anmeldung gelingt es auch Eltern, dabei kommen täglich bis zu 350 Essen nahezu ausschließlich mit Bio-Produkten auf den Teller.

Doch immer wieder kommt die Kritik, dass die Mahlzeiten zu teuer seien und dass sie nicht rauskönnen.

„Wir sind sehr dankbar, dass wir mit dem Preis bestätigt werden, dass wir tatsächlich eine gute Arbeit geleistet haben. Das ist eine tolle Anerkennung für uns.“

Ein großer Dank geht an die Freunde der Freien Waldorfschule Wetterau, die die Auszeichnung ermöglicht haben.

> ERKLÄRFILM KLARE KANTE

> STUTTGARTER ERKLÄRUNG

07. Die erste Tagung für ehemalige Waldorfschüler:innen

Ergebnisse, Formen, festgefahren Strukturen

Schon zu Beginn dieses zweiten, ist es genug, wenn es um die Gemeinschaft geht.

Wir brauchen doch eine Einheit für unsere Tagung! Am besten mit lokaler Zielsetzung, damit das Zusammensein nicht ohne Ergebnisse verlasst! Das wäre toll.

Verschieden: Unsere Auseinandersetzungen, unsere Zwecke, unsere Ahnung, ja der Kompromiss: Wir machen eine Tagung mit Thema – aber das Thema ist der Anlass unserer Tagung, nicht die Tagung selbst! Eine Tagung ist eine Zeit, für die es eine eigene Auseinandersetzung gibt.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme, die sozialen Gruppen und Personen auch unterschiedlich: Ansprachen oder Anlaufstellen.

Vertrautheit und Sicherheit ist ein Grundprinzip der Tagung, unserer Rechte und unseres Platzes.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme, die sozialen Gruppen und Personen auch unterschiedlich: Ansprachen oder Anlaufstellen.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme, die sozialen Gruppen und Personen auch unterschiedlich: Ansprachen oder Anlaufstellen.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme, die sozialen Gruppen und Personen auch unterschiedlich: Ansprachen oder Anlaufstellen.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme, die sozialen Gruppen und Personen auch unterschiedlich: Ansprachen oder Anlaufstellen.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme, die sozialen Gruppen und Personen auch unterschiedlich: Ansprachen oder Anlaufstellen.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme, die sozialen Gruppen und Personen auch unterschiedlich: Ansprachen oder Anlaufstellen.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme, die sozialen Gruppen und Personen auch unterschiedlich: Ansprachen oder Anlaufstellen.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme, die sozialen Gruppen und Personen auch unterschiedlich: Ansprachen oder Anlaufstellen.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme, die sozialen Gruppen und Personen auch unterschiedlich: Ansprachen oder Anlaufstellen.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme, die sozialen Gruppen und Personen auch unterschiedlich: Ansprachen oder Anlaufstellen.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme, die sozialen Gruppen und Personen auch unterschiedlich: Ansprachen oder Anlaufstellen.

Wir machen eine Tagung, um verschiedene Themen zu bearbeiten, die sozialen Probleme